

forscher bleiben indes überzeugt, daß es sich hierbei um die Wiederbelebung eines heidnischen Brauches aus grauer Vorzeit handelt.

Vieles spricht dafür. Schon die Kelten kannten einen ausgeprägten Wasserkult. Ihre Fluß-, Quell- und Meeresgottheiten verkörperten das Wasser als heiliges Element und mußten immer wieder besänftigt werden. Vielleicht brachte man ihnen deshalb Blumen und frisches Grün dar. Als Quell des Lebens, der Weisheit und des Verstandes spielte das Wasser in der germanischen Mythologie eine große Rolle, die alten Griechen kannten Brunnen-Opfer

und Quell-Orakel, in den versunkenen Kulturen des Orients galten Brunnen als Symbol für das zum Leben absolut Notwendige.

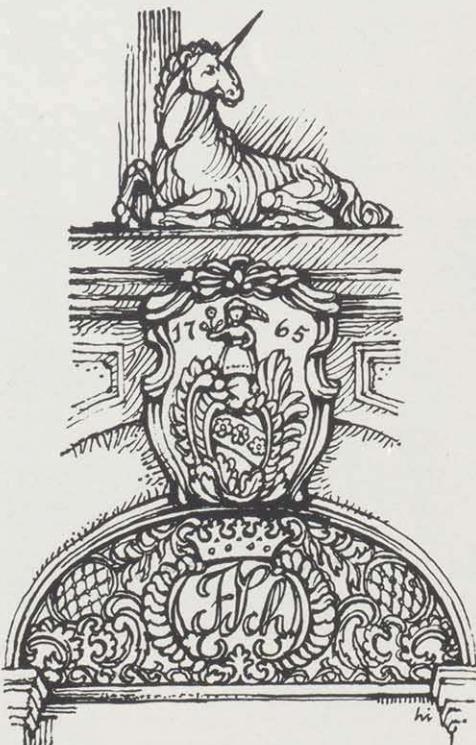
Wie dem auch sei, das Wunsiedeler Brunnenfest findet als einzige Brauchtumsveranstaltung rund um den Brunnen sogar in der Brockhaus Enzyklopädie Erwähnung. Es ist eine lobenswerte Einzelerscheinung – und jedes Jahr Grund genug für einen Fichtelgebirgs-Absteher am Samstag vor Johanni . . .

– Crossa – "Der Franken-Reporter", Nr. 354. Fremdenverkehrsverband Franken e.V., Postfach 269, 8500 Nürnberg 81

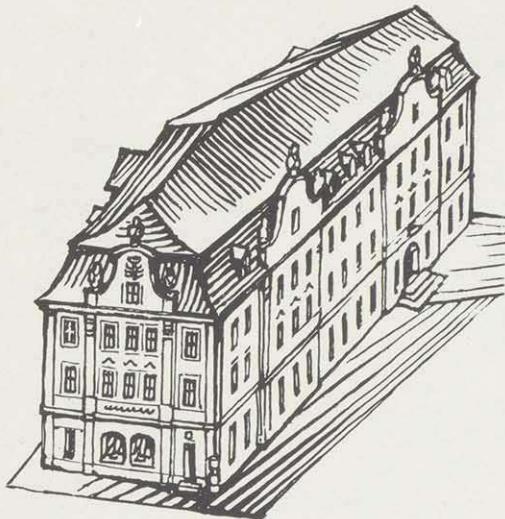
Apotheker Artur Binkert

## Alte Apothekengeräte im Arzneikeller und in der Kräuterkammer der Einhorn-Apotheke in Weißenburg

In Deutschland gibt es über achtzig Einhorn-Apotheken. Ihr Wahrzeichen ist das Fabeltier, ein Pferd mit einem Horn auf der Stirn. Von dreißig Einhorn-Apotheken in Franken steht eine in Weißenburg. Sie wurde 1603 erstmals erwähnt. Der jetzige Bau, das ehemalige Reichspflegerhaus mit Apotheke, genannt "Blaues Haus", ist mit seinem reichen architektonischen Schmuck ein ansehnlicher Spätbarockbau und geht auf das Jahr 1765 zurück. Die Apotheke wurde im Jahr 1765 in unmittelbarer Nachbarschaft des spätgotischen Rathauses errichtet und 1959–1979 sorgfältig renoviert. Über eine Freitreppe, durch ein gewölbtes Portal mit schmiedeeisinem Ranken- und Gitterwerk im Oberlicht und dem Einhorn über dem Wappen der Familie Roth betritt man heute eine modern eingerichtete Apotheke. Hier wirkte ab 1879 der erfolgreiche Archäologe Apotheker Wilhelm Kohl, dem die Ausgrabung des Römerkastells (1890–1905) sowie Forschungsergebnisse vom Verlauf des Limes zu verdanken sind. Trotz baulichen Veränderungen und Modernisierungen blieben zahlreiche pharmazeutische Geräte



Über der Eingangstüre der Einhorn-Apotheke



Das ehemalige Reichspflegerhaus mit Apotheke, genannt "Blues Haus"

aus der Zeit erhalten, in der Apotheker Josef Binkert die Apotheke übernommen hat (1934). Eine steile Treppe führt zu den verzweigten Kellergewölben, dem historischen Arzneikeller; dort stehen in Schränken und Regalen neben vielen Glas- und Steinzeugflaschen große formschöne Salbenrührschalen, Schmelziegel, Pulverreibschalen, Tubenfüllgeräte und Salben-



dosen aus verschiedenen Materialien. Gefäße aus Kupfer oder Messing fehlen gänzlich. Sie wurden im II. Weltkrieg für die Herstellung von Kriegsmaterial eingezogen. Fast alle Medikamente wurden damals selbst angefertigt. Von dem großen Bedarf an Salben zeugt eine Transmission mit Motor. Hochempfindliche Präzisionswaagen stehen in Glasschränkchen. Zahlreich sind die Geräte zur Herstellung von Pillen und Zäpfchen unterschiedlicher Größe. Bei Umbauarbeiten kamen alte schriftliche Dokumente zum Vorschein, u. a. Listen für Natur- und Medizinalweine sowie Rezepte vom damaligen Arzt und Bahnarzt Dr. Hans Doerfler, dem Vater des in Weißenburg wohnhaften Dr. med. Hermann Doerfler. Eine Vielzahl von Bestellkarten und Rechnungen für Bitter- und Selterswasser mit dem Aufdruck "Brauselimonade- und Mineralwasser-Fabrik" lässt vermuten, daß die Wildbadquelle, der eine gewisse Heilkraft nachgesagt wurde, das Wasser lieferte. Eine Reihe von Destilliergeräten und kurios geformte Flaschen steht im Zusammenhang mit einigen Eigenfabrikaten, die noch heute vom jetzigen Apotheker Artur Binkert hergestellt werden. Es sind vielerlei Tinkturen, die mit der Limes-Schutzmarke gekennzeichnet sind, und vor allem die "Limes-Schmerztabletten". Teile einer umfangreichen Kräuterkammer im 2. Stock des Hauses erinnern an den großen Verbrauch an Heilpflanzen und



Apotheker Wilhelm Kohl, Begründer des Museums, I. Vorstand des Altertumsvereins, dem die Ausgrabung des Römerkastells (1890 bis 1905) und Forschungsergebnisse über den Verlauf des Limes zu danken sind.



Teemischungen. Die rückwärtige Pforte der Apotheke führt auf den historischen Platz "Am Hof", der mit großer Wahrscheinlichkeit mit den umliegenden Gebäuden zum Königshof Karls des Großen gehörte. Auf der Steinumfassung stehen die besinnlichen Worte: Es ist gut Arzneyen, wenn Gott gibt das Gedeyen.

Für Interessenten ist jeden Dienstag um 11 Uhr und um 14 Uhr eine Führung.

Auswärtige Besuchergruppen führen wir jederzeit nach vorheriger, auch kurzfristiger Anmeldung.

Apotheker Artur Binkert, Einhorn-Apotheke, Rosenstraße 3, 8832 Weißenburg/Mfr.

Zeichnungen: Professor Josef Lidl, Galgenbergstraße 64, 8832 Weißenburg/Mfr.

Aufnahmen: Verfasser.

## Fränkisches in Kürze

**München:** Das Verzeichnis der Sonderausstellungen in nichtstaatlichen Museen in Franken 1983 (S. 148–150 Heft 5, 1983 der Zeitschrift) entnahmen wir den Mitteilungen des Bayerischen Nationalmuseums, Abtlg. Nichtstaatliche Museen, München, wofür hier gedankt wird.

**Nürnberg:** Germanisches Nationalmuseum; *Ausstellungen:* Veit Stoß in Nürnberg – zum 450. Todestag, 10.6. bis 13.11. Martin Luther und die Reformation in Deutschland, 25.6. bis 25.9.; *Abendöffnungen:* 9.6., 20.00 Uhr Kunst des Mittelalters, Kartäuserkirche, volkskundliche Sammlungen; 16.6., 20.00 Uhr Kunst des Mittelalters, Zunft, Apotheken, Spielzeug; 23.6., 20.00 Uhr Kunst des Mittelalters, Kunsthandwerk, mittelalterliche Glasgemälde.

**Würzburg:** Städtische Galerie Hofstraße 3: Ausstellung "Bildhauer des 20. Jahrhunderts arbeiten in Porzellan", 15.5. bis 26.6. Zur Ausstellung erscheint ein umfangreicher Katalog mit Texten von Prof. Dr. Ullrich Gertz, Dr. Joachim Kruse, Prof. Michael Schoenholtz und Walther Stürmer. Alle ausgestellten Porzellanplastiken sind in ihm abgebildet. Preis DM 16,–, das auf die Ausstellung hinweisende Plakat kostet DM 3,–.

**Die Bundesleitung gibt bekannt:** Fränkisches Seminar in Schnay vom 7. bis 9. Oktober "Luther und die Reformation in Franken". Leitung: Bfr. Dr. Gerhard Schröttel (Heilsbronn). Programm wird im Doppelheft 7/8-83 bekanntgegeben. Anmeldungen formlos an die Bundesgeschäftsstelle, Hofstraße 3, 8700 Würzburg.